

Inhalt

Vorwort des Herausgebers	7
Vorwort der Autorin	15
Vorüberlegungen	17
Diesterwegs pädagogisches Credo	17
Kurzfassung des beruflichen Werdegangs	18
Historische Ausgangslage	18
Meine psychoanalytisch motivierte Fragestellung	20
Zusammenfassung meiner Antworten	20
Offene Fragen	23
Lebenslauf Adolph Diesterwegs	25
Familie, Jugend und Elternhaus	25
Tod der Mutter 1798	27
Diesterweg sucht, dem Vater die Mutter zu ersetzen	29
Die Melancholie des Vaters	29
Der Vater als Vorbild	30
Freizeit bei Handwerkern und in der Natur	31
Diesterwegs Schulzeit	32
Erste Analyse der Psychodynamik aus Sicht der Selbstpsychologie von Heinz Kohut	35

Studienzeit und Berufseinstieg	37
Grundstudium der Mathematik, Philosophie und Geschichte in Herborn 1808–1809	37
Studium der Mathematik, Physik, Astronomie und Geodäsie in Heidelberg und Tübingen 1809–1811	38
1811–1813: Tätigkeit als Lehrer in Mannheim und Worms und Verlobung mit Sabine Enslin	39
Wie kam es zu der »Selbstrettung« in Frankfurt? – drei Hypothesen	49
1. Das junge Ehe- und Vaterglück, das ihn von eventuell gehegten Sorgen um seine Potenz befreite	49
2. Die nationale Begeisterung, die nach der Völkerschlacht von Leipzig 1813 einsetzte	50
3. Die Möglichkeit, den Ödipuskomplex gegenüber seinem Vorgesetzten Seel ohne Gewissensbisse auszuagieren	51
Die Jahre 1818 bis 1847	53
Elberfeld 1818–1820	53
Religiöse Vision im Delir 1818	57
Tätigkeit als Seminardirektor in Moers 1820–1832	64
Tätigkeit als Seminardirektor in Berlin 1832–1847	66
Exkurs: Diesterwegs Schriftstellerei aus Sicht der Selbstpsychologie – ein »selbst-bestätigender Aspekt der Kreativität«	68
Die letzten Lebensjahre nach der endgültigen Pensionierung: 1850–1866	104
1850: Vollpension mit 60 Jahren	104
Begegnung mit Johanna Goldschmidt und Friedrich Fröbel	105
Tätigkeit als Stadt- und Landtagsabgeordneter 1859–1866	119
Tod von Sabine und Adolph Diesterweg im Juli 1866	121
Epikrise – Was wurde aus Diesterwegs Nachkommen?	125
Andere Erziehungsnormen zu Diesterwegs Zeit	126
Lebensregeln zur Erziehung der christlichen Jugend von Maximilian von Günderrode	128
Resümee	136
Literatur	143